



INTERESSANTE UNTERSUCHUNG AUS DER SCHWEIZ

Besonders Somalier genießen die soziale Hängematte

Von CHEVROLET | Rankingshows sind im Fernsehen in Mode. Aber es gibt auch Rankings, die alles andere als schön sind. Und die beweisen, dass Vorurteile eigentlich sehr oft keine sind, sondern durch die Wirklichkeit bestätigt werden.

Solche Nachrichten kommen aus der Schweiz. Zwischen Käse und Bergen schaut man manchmal sehr genau hin, wie nicht nur deutsche Leser der *Basler Zeitung*, der *Weltwoche* oder der *Neuen Zürcher Zeitung* wissen, die eben mehr über Deutschland wissen wollen als das, was die deutschen Staatssender und die linientreuen Printmedien berichten.

Aber der Reihe nach: Somalia, das ist das Land am Horn von Afrika, das vor allem durch seine Piraten bekannt wurde und deren Menschen recht arm sind. Und mit einem [durchschnittlichen Intelligenzquotienten von 68](#) gehören die Somalier auch nicht zu den Hellsten. Allerdings folgen noch 16 weitere afrikanische Länder und die Insel Saint Lucia in der Karibik mit einem noch geringeren Wert.

Aber auch bis Somalia hat sich schon lange herumgesprochen, dass Merkel für jeden, der keine Lust mehr auf Arbeiten hat,

der ein Moslem ist und am besten möglichst dunkle Hautfarbe hat, ein Herz hat und ihm lebenslange Vollversorgung als Dank für seine pure Anwesenheit garantiert. Nicht nur in Deutschland landeten so Somalier, sondern auch in der Schweiz.

Eine Analyse der neuesten Zahlen des Bundesamtes für Statistik und der Ausländerstatistik des schweizerischen Staatssekretariats für Migration förderte jetzt zutage, dass von den Somaliern in der Schweiz sagenhafte 83,7 Prozent Sozialhilfe beziehen. Damit sind sie ungeschlagener Spitzenreiter im Ranking derer, die fürs Nichtstun bestens bezahlt werden von den Eidgenossen, [berichtet jetzt „20 Minuten“](#).

Auch Eritreer (Quote: 54,7 Prozent) und Angolaner (Quote: 54 Prozent) bezogen häufig Sozialhilfe. Dahinter folgen Iraker, Äthiopier und Kongolesen. Sämtlich Herkunftsländer, in denen der durchschnittliche IQ extrem niedrig ist.

Unter der Schweizer Bevölkerung betrug der Anteil jener, die Sozialhilfe beziehen, 2,3 Prozent. Am tiefsten war der Wert in der Schweiz bei Japanern (0,6 Prozent), Iren (0,9 Prozent) und Australiern (1,0 Prozent). In die Auswertung wurden alle Nationalitäten einbezogen, von denen mehr als 1000 Personen zur Wohnbevölkerung zählen.

Das Ranking schreckt die Politik auf. Für Ständerat Damian Müller von der Schweizer FDP, die mitregiert, belegen die Zahlen, dass zu viele Menschen in die Schweiz kämen, die nicht asylberechtigt seien und dann jahrelang in der Sozialhilfe landeten. Wer hingegen Anrecht auf Asyl habe, müsse so schnell wie möglich auch ins Berufsleben integriert werden. Nur so könne die Abhängigkeit von der Sozialhilfe gesenkt werden.

Die berufliche Integration sei aber schwierig. Denn gerade Menschen aus Afrika hätten häufig keine mit europäischen Standards vergleichbare Bildung genossen. Hinzu kämen sprachliche Schwierigkeiten, kulturelle Unterschiede und die

Tatsache, dass es im Hochtechnologieland Schweiz nicht viele Jobs gebe, die einfache Tätigkeiten verlangten. „Integration ist keine Einbahnstraße“, sagt Müller. „Flüchtlinge sind in der Bringschuld.“



Erding: Grüne Stadträtin verleumdet Stürzenberger „Verurteilter Nazi“

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | **Update: Jetzt mit Fotos und zusätzlichem Video mit neuen heftigen Beleidigungen!** Am Montag Abend lud der AfD-Kreisverband Erding zu einer Saalveranstaltung mit dem AfD-Bundessprecher und Fraktionsvorsitzenden Dr. Alexander Gauland, dem Bundestagsabgeordneten Dr. Gottfried Curio, der Fraktionschefin im Landtag Katrin Ebner-Steiner und dem EU-Kandidaten Bernhard Zimniok ein. Während der Saal mit 400 Bürgern bis auf den letzten Platz vollbesetzt war, schriegen sich draußen etwa 150 linke Gegendemonstranten ihr „Nazis raus“ aus dem Leibe.

Laut eines [Vorberichtes der Süddeutschen Zeitung](#) sollten dort auch zwei Stadträtinnen anwesend sein, Petra Bauernfeind von den Freien Wählern und Helga Stieglmeier von den Grünen. Ich erwartete als Journalist kompetente Antworten von diesen

beiden gewählten Politikerinnen und auch von anderen Demoteilnehmern, was die Beweggründe ihres Protestes gegen die AfD sind. Und warum so viele Plakate das Thema National-Sozialismus zum Thema hatten. So begab ich mich unter die wackeren „Kämpfer gegen Rechts“.

Die Videos, die in Zusammenarbeit mit dem [Kameramann Stefan Bauer](#) entstanden, dürften als weitere zeitgeschichtliche Dokumente über den Geisteszustand im linken und linksextremen Spektrum in die Annalen eingehen. In dem Titelvideo (oben) bezeichnete eine Dame die gesamte AfD als „Gesockse“, konnte aber keine Belege dazu anführen. Ein weiterer meinte, dass die AfD „ein Witz“ sei, von Facebook „gesponsort“ wäre und nur von den dortigen Falschmeldungen profitieren würde. Es gebe keine Islamisierung und es sei wahrscheinlicher, vom Blitz getroffen zu werden, als in einem Terroranschlag umzukommen. Er behauptete, den Koran zu kennen, aber im Verlauf des Gesprächs stellte sich heraus, dass er lediglich die Bekanntschaft einiger Moslems hat, die ihm vom vermeintlich „friedlichen Islam“ erzählten.

Die Organisatorin dieser „Bunt statt Braun“-Demo lief mir mit ihrem Megaphon permanent wie ein Dackel hinterher und plärrte gefühlt tausend Mal „Nazi raus“. Mehr brachte sie fast nicht zustande, was mich in frappierender Weise an ein Duracell-Figürchen erinnerte, das pausenlos sein Trommelchen beackert, ohne der stupiden Tätigkeit müde zu werden.

Was ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wusste: Diese völlig fanatische Nazi-Pahntomjägerin ist tatsächlich diese Stadträtin der Grünen, Helga Stieglmeier. Ich hatte sie zu Beginn ihrer Megaphon-Plärrerei darüber in Kenntnis gesetzt, dass ich ein Wiedergründungsmitglied der Weißen Rose bin. Darüber lachte sie nur, krächte weiter und verstieg sich auch noch in die direkte Beleidigung „Du bist kein Demokrat, Du bist ein Nazi“, was in diesem Video zu sehen ist:

Einen Journalisten, der nachweislich seit über zehn Jahren vor dem totalitären National-Sozialismus und seinem gefährlichen [Pakt mit dem Islam](#) warnt, dazu auch noch dem vom Islam-Faschismus bedrohten israelischen Volk seine Solidarität ausspricht und mit der besten Freundin von Sophie Scholl die Widerstandsgruppe Weiße Rose wiedergründete, als Nazi einzuordnen, muss schon der ganz besonderen „Logik“ eines linksgrün-verdrehten Hirnes entspringen. Vielleicht kann ja diese Hotline helfen:



Dem inflationären Missbrauch dieser Diffamierung, die rechtstreue konservative demokratische Patrioten mit totalitären, rassistischen, judenhasenden und einem Massenmörder hinterherlaufenden Faschisten gleichsetzt, muss ein für allemal ein Ende bereitet werden.



Update: In dem folgenden Video sind weitere heftige Beleidigungen und Nötigungen zu sehen. So wird die AfD als Partei von „widerlichen Nazi-Schweinen“ diffamiert. Ein Demonstrant behauptet, dass ein „Landtags- oder Bundestagsabgeordneter“ im Internet gepostet habe, dass er „Asylanten erschießen“ wolle. Üble linke Fake News, die die Stimmung unter den linksgrünen „Anti“-Faschisten natürlich gehörig anheizen. Die grüne Stadträtin Helga Stieglmeier verstieg sich gegen mich auch noch in den Rufmord „Obernazi“ und „verurteilter Nazi“:

Der AfD-Bundestagsabgeordnete Stephan Protschka erzielte in dieser Hinsicht bereits einen Erfolg, indem er Ende November des vergangenen Jahres vor dem Amtsgericht Eggenfelden eine Verurteilung des SPD-Politikers Valentin M. Kuby zu einer [Geldstrafe von 500 Euro](#) erreichte, der ihn auch als „Nazi“ verleumdete. Auch der AfD-Landtagsabgeordnete Steffen Königer war im Mai 2015 mit einer [Klage in Potsdam erfolgreich](#), der „Nazi“-Verleumder wurde zu 800 Euro Strafe verurteilt.

Darauf gilt es jetzt konsequent aufzubauen, damit diesen hasserfüllten Beschimpfungen, die einzig und allein zur Stigmatisierung und Mundtotmachung Andersdenkender verwendet werden, endgültig der Riegel vorgeschoben wird.



Ich versuchte trotz der völlig von Sinnen scheinenden Menge mit einzelnen Gegendemonstranten ins Gespräch zu kommen. Ein junger Ordner, der ein Transparent „Bunt statt braun“ hochhielt, behauptete, dass ich auch so ein „Brauner“ wäre. Die ebenfalls anwesenden „Omas gegen Rechts“ bliesen tapfer in ihre Trillerpfeifen. Ein Mann mit einem geradezu zornigen Gesichtsausdruck versuchte mich wegzuschubsen, was einer Nötigung gleichkam. Als Berechtigung für seine körperliche Bedrängung reichte ihm, dass ich „ein Rechter“ sei:

Da ich ein grundsätzlich optimistischer Mensch bin, begab ich mich weiter auf die Suche nach Personen unter den versammelten Linken und „Bunten“, die sich artikulieren können und wollen. Zwischen den „Nazi raus“-Rufen brachte einer noch heraus, er sei anwesend, „um da zu sein“. Eine wusste sogar über die Weigerung von Prof. Mathias Rohe Bescheid, im vergangenen August eine islamkritische Frage [von mir zu beantworten](#) und mich dann auch noch völlig unbegründet aus der Bayerischen Akademie der Wissenschaften „hinausbegleiten“ ließ:

Die schräge Komikertruppe von „Die Partei“ war ebenfalls vor Ort. Ein junger Mann mit Rasta-Haaren brachte nur ein „gehen Sie einfach“ heraus und hielt mir sein Plakat „Hier könnte ein

Nazi hängen“ entgegen. Damit spielt diese Partei ganz offensichtlich mit dem Aufhängen eines politischen Gegners und kaschiert es nur ironisch mit dem Plakataufhängen, damit die Aussage nicht strafrechtlich relevant wird:

Diese höchst seltsame „Partei“ will übrigens auch mit Kandidaten in den EU-Wahlkampf ziehen, die [Goebbels](#), [Göring](#), [Speer](#) und [Eichmann](#) heißen. Je länger die Nazi-Zeit zurückliegt, desto „heldenhafter“ wird ganz offensichtlich der vermeintliche Widerstand dagegen.



Auf meiner Suche nach denk- und sprechfähigen Teilnehmern dieser „bunten“ Veranstaltung traf ich noch auf eine Frau, die die AfD als eine Partei ansieht, die die Menschenrechte nicht akzeptiere, nicht solidarisch sei und gegen die Grundgesetzartikel 3 und 4 „heftige Äußerungen“ vornehme. Auf meine Nachfrage hin konkretisierte sie, dass es ihr um die Religionsfreiheit ginge. Islamkritik sei nur „in gewissem Maße“ gestattet. Sie kenne den Koran und behauptete, dass es dort keine Tötungsbefehle gebe. Als ich mit ihr bezüglich der Fakten ins Detail zu gehen versuchte, beendete sie das Gespräch abrupt:

Obwohl ich nur ganz ruhig, höflich und freundlich fragte,

wurde es mit der Zeit immer aggressiver. Ein Demonstrant griff an Mikrophon und Kamera, einer hielt seinen Schirm vor die Linse:

Zuvor konnte ich ein Interview mit Wolfgang Kellermann führen, dem politikerfahrenen Kreisvorsitzenden der AfD in Erding, das wir auch [live über Facebook](#) sendeten. Er sprach über die umfangreichen Vorbereitungen zu dieser hochkarätigen Veranstaltung und die vielen mutmaßlich durch Linksextremisten vorgenommenen Zerstörungen der Ankündigungsplakate. Aber das Motto seines Kreisverbandes sei „Für jedes zerstörte Plakat hängen wir zwei neue auf“. Außerdem berichtete er über seine Erfahrungen mit den Medien, insbesondere dem weit nach links gerückten Bayerischen Rundfunk:

In Kürze folgen Interviews mit Dr. Alexander Gauland und Dr. Gottfried Curio, der am Dienstag Abend auch zusammen mit Prof. Jörg Meuthen und Guido Reil bei der [AfD in Essen auftreten](#) wird, worüber PI-NEWS per Livestream berichten wird.

2. Teil unserer Live-Übertragung aus Essen: Es erwarten Sie der Innenpolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag Dr. Gottfried Curio und unser Bundessprecher und Spitzenkandidat zur EU-Wahl Prof. Dr. Jörg Meuthen. Viel Vergnügen!

Posted by [AfD](#) on Tuesday, April 30, 2019

(Kamera: [Stefan Bauer](#) & Chris)



Michael
Stürzenberger

[PI-NEWS-Autor Michael Stürzenberger](#) arbeitete als Journalist u.a. für das Bayern Journal, dessen Chef Ralph Burkei beim islamischen Terroranschlag in Mumbai starb. 2003/2004 war er Pressesprecher der CSU München bei der Franz Josef Strauß-Tochter Monika Hohlmeier und von 2014 bis 2016 Bundesvorsitzender der Partei „Die Freiheit“. Seine fundamentale Islamkritik muss er seit 2013 in vielen Prozessen vor Gericht verteidigen. Unterstützung hierfür ist über diese Bankverbindung möglich: Michael Stürzenberger, IBAN: CZ5406000000000216176056, BIC: AGBACZPP. Oder [bei Patreon.](#)



Alternative Gewerkschaft kämpft für den Diesel und Arbeitsplätze

Dem Diesel wurde der Krieg erklärt. In Stuttgart und anderen Städten gelten mittlerweile Fahrverbote gegen alle

Dieselmodelle bis einschließlich der Euro 4-Norm. Spätestens ab 1. Juli soll auch die nächste Generation der Selbstzünder in der Südwestmetropole verboten werden, nachdem die Deutsche Umwelthilfe mit ihrer Klage erfolgreich war ([PI-NEWS berichtete](#)).

Darum ist es umso dringender, dass der Protest gegen die Enteignung von Dieselfahrern und die damit verbundene Arbeitsplatzvernichtung sichtbar und größer wird. Die alternative Gewerkschaft [Zentrum Automobil](#) reiste deshalb vergangenen Samstag nach Friedberg in Hessen, um die AfD im Europawahlkampf zu unterstützen und für den Erhalt tausender Arbeitsplätze in der Automobilindustrie Flagge zu zeigen.

Gelbe Westen mit dem Gewerkschaftslogo, Fahnen und eine mitreissende Rede des Vorsitzenden Oliver Hilburger machten deutlich: es gibt eine Alternative für Arbeitnehmer im Kampf um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Weiterer Profiteur dieses Kampfes ist auch der Verbraucher, der selbstbestimmt die Produkte kaufen kann, die er will – und nicht die, die ihm durch linke Ideologen vorgesetzt werden sollen, wie etwa das [gar nicht so umweltfreundliche Elektroauto](#).

Gegen Internationalisierung – für eine starke alternative Gewerkschaft

Gleich zu Anfang seiner Rede gab es eine Kampfansage des alternativen Gewerkschaftsbosses in Richtung des DGB: „Wir werden nicht müde, uns überall auszubreiten“. Hilburger sagte zu den gegenwärtigen Fahrverboten, dass diese nicht vom Himmel gefallen seien. „Die Grundlagen dafür wurden in Brüssel gesetzt.“ Bezüglich der vollkommen willkürlich festgesetzten Schadstoffgrenzwerte führte Hilburger aus: „Es geht hier weder um Umweltschutz noch um Gesundheitsschutz, es ist nackte Ideologie, die uns in den Ruin treiben soll.“ Er griff die Grünen frontal an und legte dar, dass diese schon immer gegen den Individualverkehr Politik machten und machen.



Andreas Lichert (l., MdL Hessen) und das Markenzeichen der Stuttgarter Dieseldemos, der Dudelsackspieler mit Schottenrock und gelber Weste.

Hinsichtlich der Verantwortung der Gewerkschaften stellte der alternative Gewerkschafter fest: „Die IG-Metall ist nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems in Deutschland“. Er legte Widersprüche linker Gewerkschaften offen, ging auf die Folgen gegenwärtiger Politik ein, die unter anderem zu Altersarmut führt. Gerade dem Versuch linker Gewerkschaften wie dem DGB, die Sozialstandards in Europa anzugleichen und zu internationalisieren, attestierte Hilburger eine „Milchmädchenrechnung“. Entlarvend legte er in diesem Zusammenhang dar, dass es bisher noch nicht einmal geschafft wurde, die Löhne zwischen Ost- und Westdeutschland anzugleichen.

„Internationale Solidarität funktioniert nur in Diktaturen“

Hilburger: „Solidarität heißt: Es kann nur dann in einer

Gesellschaft solidarisch zugehen, wenn die Leute ein inneres Band haben!“ Sein Fazit: „Der Nationalstaat ist die beste Idee, um eine Gesellschaft, die solidarisch sein möchte, ordnungsgemäß zu führen“. Bricht dies allerdings zusammen, dann herrscht Chaos, so Hilburger. Und internationale Solidarität funktioniere nur in Diktaturen und zwar nur so lange, wie diese das Volk unterdrücken kann, wie das Beispiel „Ostblock“ gezeigt hat, so der Gewerkschafter. „Überall begehren die Leistungsträger, die nicht mehr an die Segnungen der Globalisierung glauben, die die Realität erkennen, auf!“



Generalstreik statt Fridays For Future

Auch machte er den Umstehenden Mut: „Die Menschen sind im Kopf weiter, als wir spüren“. Soziologen und entsprechende Forschungsergebnisse dazu zeigen, dass die Arbeitnehmer, die soziale Mittelschicht, das tragende Element eines Systems, sich der etablierten Politik und auch von politisch gewerkschaftlichen Funktionsträgern entsagen, so Hilburger.

Angesichts der Proteste von Fridays For Future regte Hilburger an, einmal darüber nachzudenken, stattdessen die Republik an einem Freitag mit einem Generalstreik von Arbeitnehmerseite aus lahm zu legen. Darauf gab es breite Zustimmung von den Kundgebungsteilnehmern. Im Anschluss an die Reden, [die hier alle](#) noch einmal angesehen werden können, zogen die Teilnehmer lautstark mit Bannern und Fahnen durch Friedberg.



EU-Wahl: Die Volksparteien auf Crashkurs

Noch 26 Tage, bis das neue EU-Parlament gewählt wird. Die SPD beschwört ein soziales Europa, die CDU ein sicheres. Überzeugend sind beide mit ihrer Botschaft nicht.

Und was macht die Kanzlerin in diesen entscheidenden Tagen? [Sie fliegt nach Afrika](#), um sich in Burkina Faso, Mali und Niger „vorrangig“ um Sicherheit und Staatsaufbau zu kümmern. Hätte sie das doch nur mal hier getan.

Während Angela Merkel vor allem CO2 produziert und im Wahlkampf abtaucht, zittern die Volksparteien in weiten Teilen der EU vor dem Wahltermin am 26. Mai. Sie müssen mit einer Mega-Watsche der enttäuschten bis entsetzten Wählerschaft rechnen.

Die Alternativ-Parteien, vom Mainstream gerne als „Populisten“ diffamiert, könnten bei dieser Wahl die erodierten bürgerlichen Volksparteien als addiert stärkste Kraft im Straßburger Parlament ablösen.

Die Zeichen stehen daher auf Sturm für das politische Establishment, das sich ans Ruder klammert wie der Pilot einer zum Absturz verdamnten Maschine. Die Reaktionen im Mainstream zeigen, wie groß die Angst inzwischen ist...

Reaktionär #44: Notre Dame, Sri Lanka, Martin Sellner, Lügenpresse

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Der Reaktionär verbindet intelligente Analysen mit einer knallharten Sprache, womit er auf den immer grotesker werdenden linksgrünen Irrsinn in unserem Land entsprechend reagiert. Manch einer mag seine Ausdrucksweise vielleicht als „derb“ bezeichnen, aber auf einen groben Klotz gehört bekanntlich auch mal ein grober Keil. In der aktuellen Ausgabe 44 beschäftigt er sich unter anderem mit den abstrusen Reaktionen auf den Brand der Kathedrale Notre Dame, die er als eines der Herzstücke der europäischen Kultur beschreibt.

Mit scharfer Zunge kommentiert er die wirren Bestrebungen beispielsweise eines „Architektur-Hysterikers“ der Harvard-Universität, dieses Prunkstück der christlich-abendländischen Kultur als „säkulares“ und damit entchristlichtes Gebäude wiederaufzubauen, da sein Brand einem „Akt der Befreiung“ von seiner „völlig überladenen Bedeutung“ gleichkäme. Oder den Vorschlag des ganz offensichtlich linksgestörten „Künstlers“

Moritz „Arschgesicht“ Neumeier, der [lieber ein Parkhaus](#) dort sehen möchte, da Notre Dame für eine Religion stehe, die Millionen Tote zu verantworten habe.

Die kulturelle und identitäre Selbstverleugnung wurde noch von der geradezu geisteskranken Schapsidee des Londoner Architekten Tom Wilkinson übertroffen, der den Neubau als Zeichen der „Toleranz“ [mit einem Minarett](#) versehen will. Der Reaktionär sieht darin nicht mehr die Denkmuster einer selbstbewussten Gesellschaft, sondern hier solle der politkorrekte Schuldkomplex des „bösen weißen Mannes“ als geschichtlicher Fakt manifestiert werden. Nicht nur die französische, sondern auch die europäische Geschichte werde vernichtet, unsere kulturellen Wurzeln abgehackt und gemäß des herrschenden Zeitgeistes neu gedeutet.

Der scharfzüngige Analyst vergleicht auch die sich anbahnenden Verteilungskämpfe bei uns mit dem Gelbwesten-Aufstand in Frankreich: Wenn wir zwei Millionen Armutsflüchtlinge weniger hätten, dann müssten bei uns weniger Rentner aus der Mülltonne essen. Und wenn die Franzosen keine Migrantenviertel hätten, die sie seit vier Dekaden „mit Milliarden zuschießen“, um so den sozialen Frieden zu wahren, dann hätten sie auch womöglich weniger Gelbwesten.

Die WELT kritisierte den Kraftakt der Errichtung von Notre Dame als „teuren Bauwahn“, womit sie eine geistige Beschränktheit der Menschen im 12. Jahrhundert unterstellte. Für den Reaktionär eine Steilvorlage, um die Dämlichkeit zu verdeutlichen, mit der heutzutage Milliarden für ideologiegeschwängerte und unsinnige Projekte verballert werden:



Er liefert auch noch eine Liste von möglichen weiteren Situationen, bei denen das markerschütternde „Allahu Akbar“ sonst noch verwendet werde, was allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit besitze:



Die Lücken- und Lügenpresse heutzutage vergleicht er mit der totalitären Propaganda im Dritten Reich. Das Prinzip sei damals wie heute gleich: Zu Beginn der diktatorischen Zustände, wenn noch alles gut laufe, werde in der medialen Berichterstattung relativ wenig frisiert. Je schlechter aber die Gesamtsituation werde, desto dreister die Lügen, um die

nackte Realität zu vertuschen:

Von einer Spende zum weltweiten rechten Terrornetzwerk

Rechtsextremisten [spiegel.de](https://www.spiegel.de), 30.03.2019:
Österreich, die Identitären und der Terrorist von Christchurch

Der österreichische Ober-Identitäre, Martin Sellner, erhielt eine Spende vom Christchurch-Attentäter. Gegen ihn wird ermittelt, die Regierung in Wien will den Verein verbieten. Sellner glaubt an eine "groß angelegte Verleumdungskampagne".

Von Hermann Kainrath, Wien

5. Januar 2018: Brenton Tarrant spendet 1500 Euro an Martin Sellner
15. März 2019: Brenton Tarrant dreht durch und tötet 50 Menschen

Man prüfe, ob über die Spende hinaus "strafrechtlich relevante Verbindungen" existierten. "Es gibt einen Anfangsverdacht. Dem gehen wir nach", sagt Bacher. Österreichische Juristen, aber auch mehrere Politiker aus unterschiedlichen Parteien sagen, wenn nicht mehr dahinterstecke als die Spende, reiche das nicht aus. Die Spende selbst sei strafrechtlich irrelevant.

Zusammengefasst: Die Staatsanwaltschaft hat einen feuchten Dreck.
Spiegel: „...Teil eines weltweiten rechtsextremen Terrornetzwerks“.

Wenn man ein internationales Terror-Netzwerk suche, werde man im Umfeld des Anschlags von Sri Lanka fündig (ab Minute 17:45). Aber das werde so intensiv wie möglich vertuscht. Natürlich vermeide die politisch korrekte Mainstream-Berichterstattung, allen voran im SPIEGEL, peinlichst das böse I-Wort:

Immer und immer wieder das gleiche erbärmliche Gebrabbel

Barack Obama @BarackObama
The attacks on **tourists and Easter worshippers** in Sri Lanka are an attack on humanity. On a day devoted to love, redemption, and renewal, we pray for the victims and stand with the people of Sri Lanka.
4:02 PM · English · 125k people are talking about this
Easter worshippers Ostern Anbeter

Hillary Clinton @HillaryClinton
On this holy weekend for many faiths, we must stand united against hatred and violence. I'm praying for everyone affected by today's horrific attacks on **Easter worshippers and travelers** in Sri Lanka.
7:17 PM · Apr 21, 2019

„Christen“. Das Wort lautet „Christen“. Christen, die von Museln abgeschlachtet wurden – also das übliche Szenario.

Die „Religion des Friedens“ habe alleine im April weltweit Terror-Anschläge mit 759 Toten und 1301 Verletzten zu verantworten. In Deutschland gebe es 2200 Gefährder, denen die Behörden jederzeit einen Terror-Anschlag zutrauen. Diese tickenden Zeitbomben dürften bei uns frei herumlaufen. Die Zahl der Salafisten und „Islamisten“ werde mit 11.500 angegeben: